

Mayrhofer Michelle

Von: Jankovic Marko
Gesendet: Mittwoch, 15. September 2021 10:27
Betreff: WG: EWS_AT/EU_15/09/2021
Anlagen: checkit!_Warnungen_2021_KW33.pdf; checkit!_Warnungen_2021_KW35.pdf;
Drogenarbeit Z6_Monatswarnung August 2021.pdf; 2X_XTC_162,2mg_130mg_Punisher.pdf; XTC_127,1mg_EASport.pdf

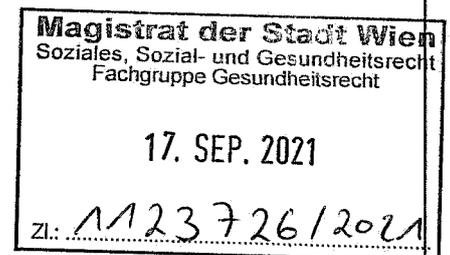
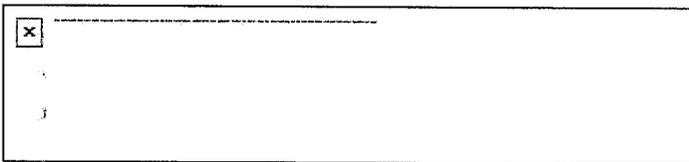
Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des EWS übermitteln wir Ihnen die beiliegenden Informationen und ersuchen Sie, diese in Ihren Einrichtungen weiterzuleiten und – sollten Sie Informationen aus Ihren Bereichen dazu erhalten – diese an die GÖG via E-Mail-Adresse ews@goeg.at rückzumelden.

Mit freundlichen Grüßen

Marko Jankovic

Teamleitung zentrale Administration
Büro des Koordinators für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien



**Psychosoziale Dienste in Wien/
Sucht- und Drogenkoordination Wien**
Modecenterstraße 14/A/2. OG
1030 Wien

Telefon +43 1/4000-87304
E-Mail marko.jankovic@psd-wien.at
Web www.psd-wien.at
www.sdw.wien

#darüberredenwir

Psychische Erkrankungen betreffen uns alle.
www.darüberredenwir.at

Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien

Ein Fonds nach dem Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz mit Sitz in Wien

Das Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien (PSD) ist alleiniger Gesellschafter der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH (SDW), einer Gesellschaft mit Sitz in Wien, eingetragen beim Handelsgericht Wien unter FN 279399g.

Einige Dienste werden vom PSD für die SDW erbracht; Daten werden zum Teil gemeinsam verarbeitet.
Genauere Informationen dazu finden Sie unter www.psd-wien.at/sdw

Schmid

Von: *EXTERN* Susanna Dorner-Schulmeister <Susanna.Dorner@goeg.at>
Gesendet: Mittwoch, 15. September 2021 08:20
An: Ews <Ews@goeg.at>
Betreff: EWS_AT/EU

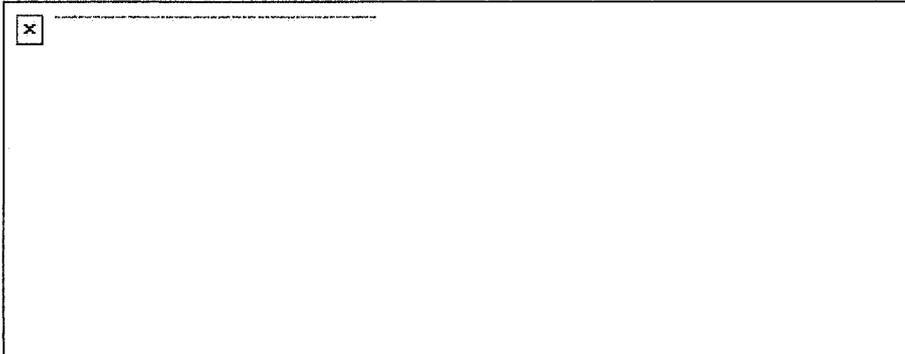
Sehr geehrte Fachleute!

Anbei die aktuellste Drug Checking Warnung vom Juni 2021.

Es wird vor **hochdosierten XTC-Tabletten** gewarnt:

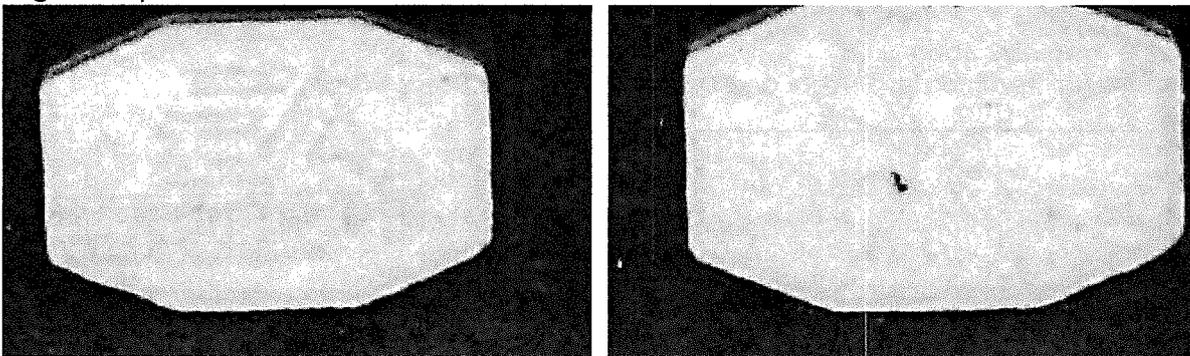
MDMA: 162,2 mg/Tablette

Logo: Punisher



MDMA: 127,1 mg/Tablette

Logo: EA Sports



Es wird weiters vor **hochdosierten Speed** (Pulver, Paste), **hochdosierten Kokain** (Pulver) und **Methamphetamin**, welche zur Analyse gebrachte Proben enthielten, gewarnt. (siehe Anhang)

Die aktuellste checkit! Warnungen vom August 2021.

Im August 2021 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Eine als MDMA abgegebene Probe enthielt die neue psychoaktive Substanz **Clephedron (4-CMC)**. In zwei als Cannabis zur Analyse abgegebene Proben wurde das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** identifiziert. Außerdem wurde in einer als 1V-LSD abgegebenen Probe zum ersten Mal die neue psychoaktive Substanz **alpha-D2PV** neben einer unbekanntem Substanz nachgewiesen.

Eine als 2C-T-2 abgegebene Probe enthielt stattdessen die bei uns erstmals identifizierte neue psychoaktive Substanz **2C-T-4**. Ein als Ketamin abgegebenes Pulver enthielt neben Ketamin auch noch **Methamphetamin**.

Details entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Anbei leite ich Ihnen aktuelle Informationen aus dem europäischen EWS (EMCDDA) weiter.

Es wurden folgende neue psychoaktive Substanzen in Schweden identifiziert:

Subject: Formal notification of **2-(3-chlorophenyl)-3-methylmorpholine (3-chlorophenmetrazine)** by Sweden as a new psychoactive substance under the terms of Regulation (EC) No 1920/2006 and Council Framework Decision 2004/757/JHA

Common name: 3-chlorophenmetrazine, **Substance classification:** Other

Chemical classification: azacyclic; piperazine and morpholine; phenylmorpholine; **3-Chlorophenmetrazine**, also known as **3Cl-phenmetrazine** and **3-CPM**, is a phenylmorpholine and the 3- chloro derivative of the internationally controlled substance phenmetrazine (Schedule II of the 1971 United Nations Single Convention on Psychotropic Substances). Phenmetrazine was used as an appetite suppressant and marketed as the medicine Preludin but was subsequently withdrawn from the market due to its abuse as a substitute for amphetamine. **3-Chlorophenmetrazine** is structurally related to 3F-phenmetrazine, 3-methylphenmetrazine and 3- methoxyphenmetrazine, formally notified in 2014, 2016 and September 2020, respectively. **3- Chlorophenmetrazine** differs from these substances by the replacement of the chlorine with a fluorine, a methyl group and a methoxy group, respectively at the 3-position on the phenyl ring. **3-Chlorophenmetrazine** contains two chiral centres and therefore four different possible diastereomers of the substance may exist. A reference standard for the hydrochloride salt of **3-chlorophenmetrazine** is available and is reportedly soluble in DMSO (10 mg/ml) and PBS (pH 7.2; 10mg/ml). The synthesis of **3-chlorophenmetrazine** (PAL-594) in the fumarate salt form with NMR analytical data is detailed in a 2011 patent 'Phenylmorpholines and analogues thereof'. The 2R,3R-isomer of **3-chlorophenmetrazine** was mentioned in a 2019 patent 'GCN2 inhibitors and uses thereof'.

Pharmacological classification: stimulant

There is limited information available on the pharmacology and toxicology of **3-chlorophenmetrazine**. Based on its chemical structure and on its chemical similarity to phenmetrazine, **3-chlorophenmetrazine** is expected to have stimulant effects.

3-Chlorophenmetrazine (PAL-594) has been investigated as part of a range of compounds that are capable of functioning as releasers and/or reuptake inhibitors of one or more monoamine neurotransmitters, including dopamine, serotonin, and norepinephrine. It is reported that adding substituents to the phenyl ring of the (+)-phenmetrazine structure (PAL-56) 'resulted in improvements in 5HT release, such as the 3-chloro compounds (PAL-594)' with dopamine (27 nM), serotonin (301 nM), and norepinephrine release (75 nM) data reported for **3-chlorophenmetrazine**.

Type: Seizure Case Report identifier: EDND-CR-2021-680

Details: **3-chlorophenmetrazine** was identified in 0.48 grams of white powder, labelled as '3-CPM', seized by Swedish Police in Västerås on 13 April 2021. The substance was analytically confirmed using GC-MS, LC-MS and NMR by the Swedish National Forensic Centre (NFC).

Sollten Ihnen zu einer dieser Substanzen Informationen aus Österreich vorliegen, bitten wir Sie diese an uns weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen
Susanna Dorner-Schulmeister

Informations – und Frühwarnsystem über besondere Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit Substanzkonsum

Aktuelle Informationen und Warnungen: <https://forum.goeg.at/ewsforum/>

Dr. Susanna Dorner-Schulmeister
Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6

1010 Wien

T: +43 1 515 61-187

F: +43 1 513 84 72

Susanna.Dorner@goeg.at

www.goeg.at

ews@goeg.at

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 35 - 2021

Im August 2021 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Eine als 2C-T-2 abgegebene Probe enthielt stattdessen die bei uns erstmals identifizierte neue psychoaktive Substanz **2C-T-4**. Ein als Ketamin abgegebenes Pulver enthielt neben Ketamin auch noch **Methamphetamin**.

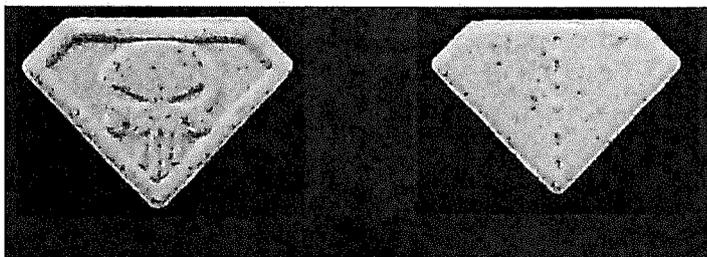
Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als Ecstasy zur Analyse abgegeben

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Vorsicht Hoch Dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 14,1 mm

Dicke: 4,2 mm

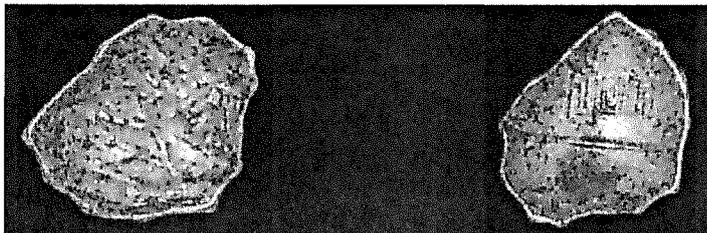
Inhaltsstoff: **114 mg MDMA**



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Löwenkopf

Rückseite: Bruchrille/Lion

Farbe: rot-braun

Durchmesser: 11 mm

Dicke: 5,6 mm

Inhaltsstoff: 126 mg MDMA

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Drei Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (682 mg/g) + Benzoyllecgonin¹ + Levamisol (93 mg/g)
- Kokain (423 mg/g) + Phenacetin (371 mg/g) + Koffein (11 mg/g)
- Kokain (869 mg/g) + Levamisol (53 mg/g) + Procain
- Kokain (843 mg/g) + Lidocain (59 mg/g)
- Kokain (830 mg/g) + Levamisol (52 mg/g)
- Kokain (398 mg/g) + Levamisol (34 mg/g)
- Kokain + unbekannte Substanz

Als Ketamin zur Analyse abgegeben

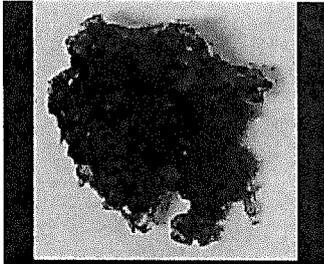
Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Ketamin (585 mg/g) + Methamphetamin (389 mg/g)

¹ Benzoyllecgonin ist ein Abbauprodukt von Kokain.

Als THC (kristallin) zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben



Farbe: braun

Inhaltsstoff: unbekannte Substanz

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

| Zur Analyse gebracht als | tatsächliche Inhaltsstoffe |
|--------------------------|--|
| 2C-T-2 (Pulver) | 2C-T-4 |
| Heroin | 6-Monoacetylmorphin + Morphin + Noscapin + Papaverin + Codein + Acetylcodein + Paracetamol + Koffein (79 mg/g) + unbekannte Substanz |

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabetischer Reihenfolge)

2C-T-4 (2,5-dimethoxy-4-isopropylthiophenethylamine) ist ein potentes psychedelisch wirkendes Phenethylamin und gehört zur 2C-Gruppe. 2C-T-4 ist schon nach dem Konsum von wenigen Milligramm wirksam und besitzt je nach Dosierung eine Wirkdauer von 12 bis 18 Stunden¹. In der ersten Stunde nach dem oralen Konsum werden die Wirkungen laut Nutzer*innen nur sehr schwach wahrgenommen. Nutzer*innen berichten von ähnlichen Wirkungen wie bei anderen Psychedelika, die je nach Dosierung Euphorie, Halluzinationen, Bewusstseinsveränderungen, Übelkeit, Erbrechen und/oder Angstzustände umfassen können. Da die Substanz wenig erforscht ist können keine sicheren Aussagen zu spezifischen Risiken und Toxizität getroffen werden.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 500mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)². Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen³. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁴. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁵. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁶.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁷ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁸

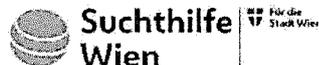
Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

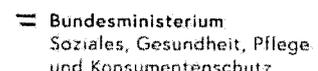
Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁹.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.

checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



finanziert von:



Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

¹ Trachsel D., Lehmann D., Enzensperger C. (2013): Phenethylamine. Von der Struktur zur Funktion. S. 788

² Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

³ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

⁴ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁵ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁶ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>

⁷ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.

⁸ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.

⁹ http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 33 - 2021

Im August 2021 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Eine als MDMA abgegebene Probe enthielt die neue psychoaktive Substanz **Clephedron (4-CMC)**. In zwei als Cannabis zur Analyse abgegebene Proben wurde das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** identifiziert. Außerdem wurde in einer als 1V-LSD abgegebenen Probe zum ersten Mal die neue psychoaktive Substanz **alpha-D2PV** neben einer unbekanntem Substanz nachgewiesen.

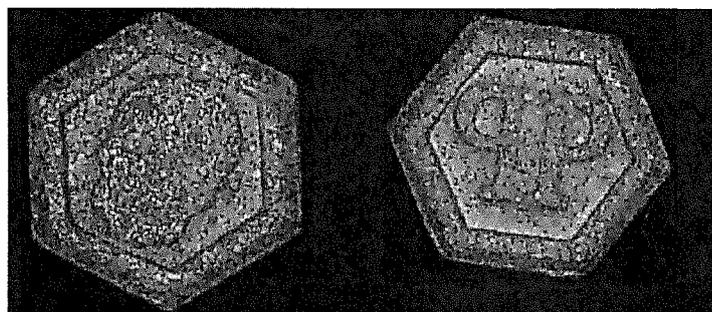
Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als Ecstasy zur Analyse abgegeben

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Vorsicht Hoch Dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Totenkopf / Philipp Plein

Rückseite: PP

Farbe: blau

Durchmesser: 11,6 mm

Dicke: 4,3 mm

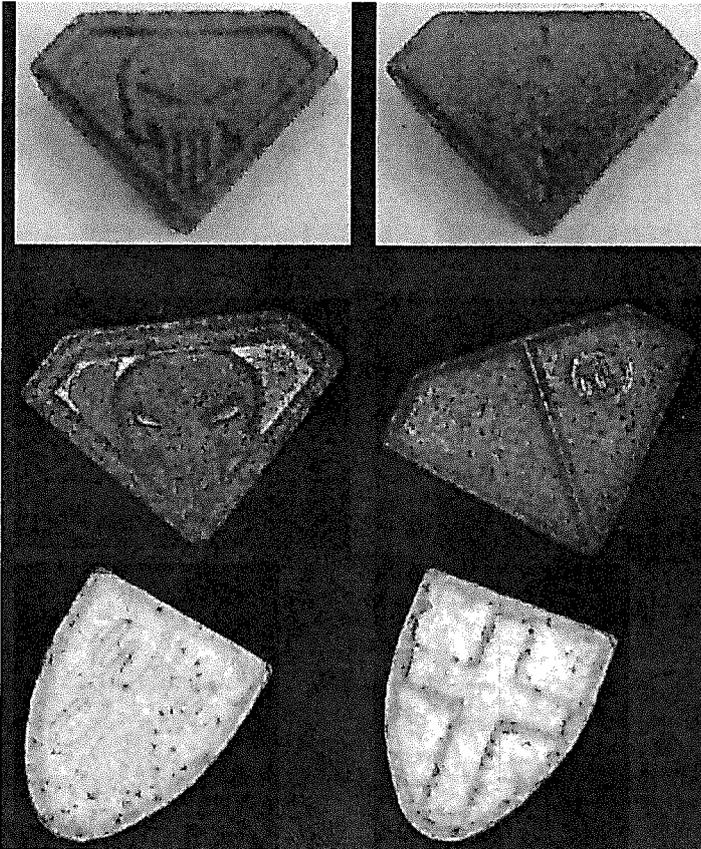
Inhaltsstoff: 101 mg MDMA



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Punisher

Rückseite: gestrichelte Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: ca. 14,1 mm

Dicke: ca. 4,4 mm

Inhaltsstoff: **MDMA**

Tablette 1: **136 mg**

Tablette 2: **160 mg**

Logo: Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 10,2 mm

Dicke: 4,4 mm

Inhaltsstoff: **137 mg MDMA**

Logo: Wien Oida

Rückseite: Wien Wappen

Farbe: beige

Durchmesser: 10,1 mm

Dicke: 5,3 mm

Inhaltsstoff: **143 mg MDMA**

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Clephedron (4-CMC)

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Amphetamin (647 mg/g) + Koffein (327 mg/g) + Phenylaceton

Vier Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

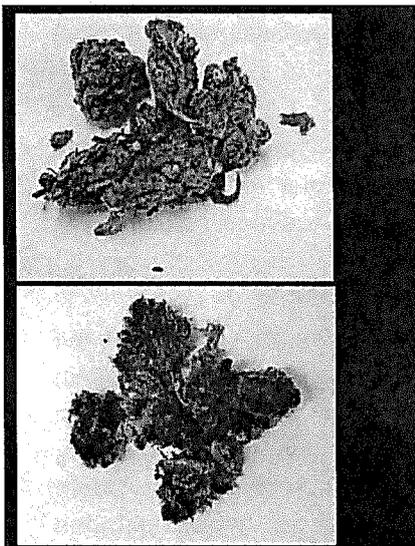
Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (531 mg/g) + Levamisol (265 mg/g)
- Kokain (582 mg/g) + Levamisol (22 mg/g)
- Kokain (871 mg/g) + Levamisol (72 mg/g)
- Kokain (876 mg/g) + Levamisol (9 mg/g) + Procain
- Kokain (324 mg/g) + Levamisol (8 mg/g) + Koffein (22 mg/g) + Benzoyllecgonin¹
- Lidocain (846 mg/g)
- Koffein (97 mg/g) + Paracetamol + unbekannte Substanz

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe



Farbe: grün

Inhaltsstoffe: Cannabis + MDMA-4en-PINACA

Farbe: grün

Inhaltsstoffe: Cannabis + MDMA-4en-PINACA

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

| Zur Analyse gebracht als | tatsächliche Inhaltsstoffe |
|--------------------------|--|
| LSD (Pulver) | Unbekannte Substanz |
| 1V-LSD | alpha-D2PV + unbekannte Substanz |
| Heroin | 6-Monoacetylmorphin + Diacetylmorphin + Morphin + Papaverin + Noscapin + Codein + Acetylcodein + Koffein + Paracetamol + unbekannte Substanz |

¹ Benzoyllecgonin ist ein Abbauprodukt von Kokain.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabethischer Reihenfolge)

Alpha-D2PV (α -Pyrrolidino-2-phenylacetophenon) ist eine neue psychoaktive Substanz mit struktureller Ähnlichkeit zu den Stimulanzien alpha-PVP und alpha-PHP. Aufgrund dieser Ähnlichkeit ist es naheliegend, dass auch alpha-D2PV stimulierend wirkt. Da es sich um ein wenig erforschtes Research Chemical handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

Clephedron (4-CMC) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinonderivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 500mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen². Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme³. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁴. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁵.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁶ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁷

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, das erst vor kurzem auf dem Markt aufgetaucht ist. Es wird unter anderem als Flüssigkeit („e-liquid“) oder auch als „legal-high“ Räuchermischung verkauft. Wie auch andere synthetische Cannabinoide, ist MDMB-4en-PINACA bei der gleichen Menge um ein vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam als THC.⁸ Daher kommt es durch den Konsum von synthetischen Cannabinoiden vergleichsweise häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen, die sich wie folgt äußern können: Bewusstlosigkeit/Koma, Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem (wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand), Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, akute Psychose oder aggressives Verhalten. Bewusstlosigkeit stellt ein Erstickenrisiko dar, wenn es dabei zum Erbrechen kommt. Die Gefahr einer Überdosierung kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Substanz auf dem Trägermaterial (z.B. Cannabisblüten) verstärkt werden. Auch Todesfälle wurden im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA bereits berichtet.

Da es sich bei den meisten synthetischen Cannabinoiden um wenig erforschte Substanzen handelt, können bisher keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!**



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Noscapin ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der hustenstillenden Medikamente und ein natürlicher Bestandteil des Opiums. Es wird zur symptomatischen Behandlung von Reizhusten eingesetzt und gilt im Vergleich zu Codein als besser verträglich, weil es keine unerwünschten Wirkungen wie Verstopfung, Atemdepression oder Abhängigkeit auslöst. Aufgrund seines mutagenen Potentials darf Noscapin mittlerweile in der Schwangerschaft und Stillperiode nicht mehr angewendet werden.

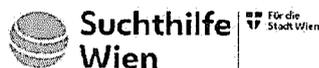
Papaverin ist eine chemische Substanz aus der Gruppe der Alkaloide, die als Naturstoff im getrockneten Milchsaft des Schlafmohns (Opium) und verwandter Mohnarten vorkommt (z. B. Klatschmohns). Papaverin ist zu etwa einem Prozent in Rohopium enthalten und kann zu dessen Wirkungs- und Nebenwirkungsspektrum beitragen.

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Phenylaceton ist eine farblose bis schwach gelbliche Flüssigkeit mit einem starken, charakteristischen Geruch, die in der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie bei Synthese von Amphetamin verwendet wird.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.

checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



finanziert von:



¹ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

² Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

³ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁴ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁵ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

-
- ⁶ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁷ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.
- ⁸ Krotulski, A. J., Cannaert, A., Stove, C., & Logan, B. K. (2020). The next generation of synthetic cannabinoids: Detection, activity, and potential toxicity of pent-4en and but-3en analogues including MDMB-4en-PINACA. *Drug Testing and Analysis*.

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: *Psychedelische Chemie* (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: *Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion* (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.



DROGENARBEIT Z6 – Drug Checking

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
+43 699 11 86 96 76

drugchecking@drogenarbeitz6.at | www.drogenarbeitz6.at
ZVR-Zahl: 445057252

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

August 2021

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (913 mg/g = 91,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (846 mg/g = 84,6% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (12 mg/g = 1,2% Wirkstoffgehalt), Koffein (46 mg/g)

**Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg)** fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (988 mg/g = 98,8% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (950 mg/g = 95,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (713 mg/g = 71,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (140 mg/g)
- Kokain (703 mg/g = 70,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (602 mg/g = 60,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*

**Ab 400 mg/g = 40% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Der durchschnittliche Wirkstoffgehalt in Kokain ist extrem hoch!
Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!

**Ab 700 mg/g = 70% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*





DROGENARBEIT Z6 – Drug Checking

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

+43 699 11 86 96 76

drugchecking@drogenarbeitz6.at | www.drogenarbeitz6.at

ZVR-Zahl: 445057252

Als Methamphetamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Methamphetamin (825 mg/g = 82,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!***

**Ab 700 mg/g = 70% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Methamphetamin wirkt im Wesentlichen wie Amphetamin, jedoch ist die **Wirkungsdauer** um einiges länger (6-30h). Es gelangt schneller ins Gehirn als Amphetamin und der aufputschende Effekt ist stärker, es bewirkt einen stärkeren Rausch und hat ein höheres Suchtpotenzial als Amphetamin.

ACHTUNG!!

Der Wirkstoffgehalt psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- **Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.**
- **Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.**
- **Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.**
- **Nutze Drug Checking - Angebote!**

<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.





DROGENARBEIT Z6 – Drug Checking

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

+43 699 11 86 96 76

drugchecking@drogenarbeitz6.at | www.drogenarbeitz6.at

ZVR-Zahl: 445057252

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck) erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.



AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tablette**

August 2021

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

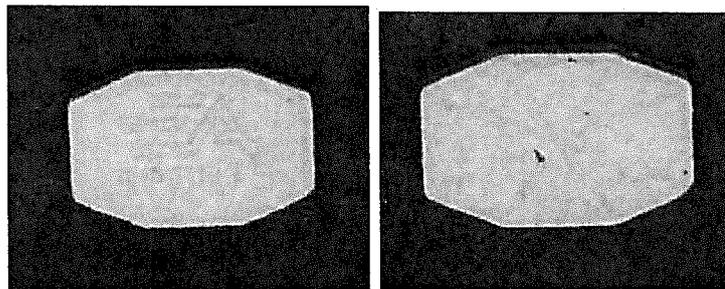
MDMA 127,1 mg/Tablette

Gesamtgewicht: 390 mg

Logo: EA Sports

Rückseite: Sternbruchrillen

Farbe: hellblau



In Innsbruck wurde eine hochdosierte XTC-Pille mit **127,1 mg MDMA** analysiert. Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; **Maximaldosierung 120 mg MDMA**). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Auf MDMA kannst du dich leicht und unbeschwert fühlen, ein wohliges Körpergefühl kann sich ausbreiten. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik können intensiver empfunden werden, Hemmungen können abgebaut und das Kontaktbedürfnis gesteigert werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tabletten**

August 2021

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

MDMA 162,2 mg/Tablette

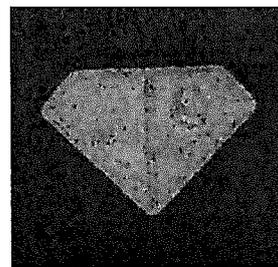
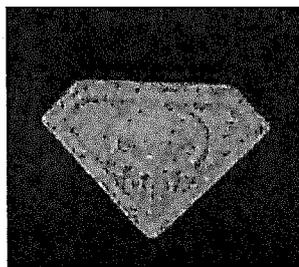
Gesamtgewicht: 496 mg

Logo: Punisher

Rückseite: Bruchrille/rechts

oben NL in einem Kreis

Farbe: blau

**MDMA 130 mg/Tablette**

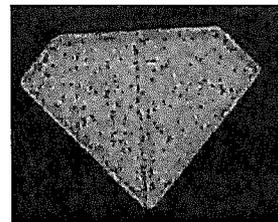
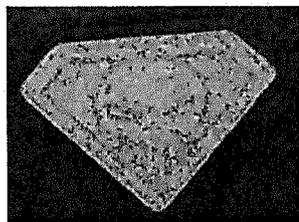
Gesamtgewicht: 503 mg

Logo: Punisher

Rückseite: Bruchrille/ rechts

oben NL in einem Kreis

Farbe: blau



In Innsbruck wurden **zwei** hochdosierte XTC-Pille mit ein mal **162,2 mg** und ein mal mit **130 mg MDMA** analysiert. Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; Maximaldosierung 120 mg MDMA). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Auf MDMA kannst du dich leicht und unbeschwert fühlen, ein wohliges Körpergefühl kann sich ausbreiten. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik können intensiver empfunden werden, Hemmungen können abgebaut und das Kontaktbedürfnis gesteigert werden.

Nebenwirkungen: Kiefern mahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch